

# Pfarbrieff 2022



Grußwort von Msgr. Michael Matschke, Propst

## Liebe Gemeindemitglieder, Liebe Leserinnen und Leser

während ich diesen Weihnachtsgruß an Sie richte, treffen in der Innenstadt die Marktbesucher des Weihnachtsmarktes die letzten Vorbereitungen. Es ist schön, dass die Vorbereitungen auf das kommende Fest wieder im üblichen Rahmen verlaufen können. Es wäre zu wünschen, dass alle, die den Markt besuchen, ein wenig Abstand gewinnen können vom alltäglichen Tun und mit Bekannten und Freunden ein paar unbeschwerte Stunden verbringen können.

Doch so richtig will diese vorweihnachtliche Atmosphäre sich bei mir noch nicht einstellen. Das liegt nicht allein an den milden Temperaturen, die wir derzeit noch im Freien haben. Es liegt auch nicht daran, dass es bis zum Fest ja noch mehr als fünf Wochen sind.

Ich glaube, dass es vielmehr daran liegt, dass uns derzeit viele Fragen und Unsicherheiten in Beschlag nehmen. Das Fest des Friedens – wie wir Weihnachten gern nennen – wird in diesem Jahr in einer Zeit stattfinden, in der ein Krieg nur wenige Flugstunden von uns entfernt, stattfindet. Täglich sehen wir in den Nachrichten die Bilder aus der Ukraine. In unserer Stadt und in unserer Gemeinde leben Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind und die uns berichten von den Erlebnissen ihrer Angehörigen, die noch im Land sind. Wir spüren sehr deutlich, wie hilflos wir als Einzelne dastehen und wie wenige Möglichkeiten einer Einflussnahme wir haben.

Doch auch in unserem eigenen Land sehen wir deutlich, wie Spannungen zunehmen. Viele Blicken mit Sorge auf den bevorstehenden Winter. Sie wissen nicht, wie sie über die Runden kommen werden. Ja, wir alle wissen noch nicht, was uns erwartet, was auf uns zukommt und was von uns abverlangt wird.

Auch ich kann Ihnen diese Unsicherheit nicht nehmen. Ich kann Sie nicht mit einigen wenigen Worten in einen Raum versetzen, in dem wir unbeschwert und sorgenfrei auf die kommenden Wochen blicken.

Doch ich möchte Ihnen bei aller Unsicherheit und bei allen Fragen die Worte und die Botschaft nahe bringen, die den Menschen früherer Generationen einen Weg gewiesen hat und die auch uns heute zugesprochen wird.

Dabei denke ich an ein Wort des Propheten Jesaja:

*Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.*

*Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. (Jesaja 2,4)*

Wir fragen uns zu Recht: Wann wird diese Vision endlich einmal wahr? Wann lernen die Menschen wirklich aus der Geschichte? Manchmal sind wir nah dran zu sagen: Zu schön, um wahr zu sein.

Es ist gewiss keine leichte Aufgabe, diesem Frieden einen Weg zu bereiten: in unserer Welt, in unseren Gemeinden, in den Familien und Kreisen, in denen wir leben. **Frieden** stiften ist Schwerstarbeit. Man kann sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Das musste auch der erfahren auf dessen Kommen wir uns in den nächsten Wochen vorbereiten und den wir auch den „Friedensfürst“ nennen.

Seine Geburt in einem armseligen Stall vor den Toren der Stadt.

Sein Einsatz für die Menschen wird von vielen nicht verstanden.

Am Ende seines Lebens steht das Kreuz.

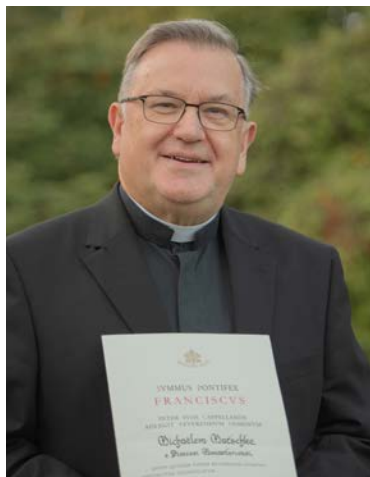
Doch ER hat nie aufgegeben. ER hat nicht gesagt: Das bringt ja sowieso nichts. ER hat an das Gute im Menschen geglaubt.

Vielleicht war ihm dieser Glaube schon in die Wiege gelegt. Denn er musste bereits am Beginn seines Lebens, bei seiner Geburt, erfahren, wie abweisend Menschen sein können. Aber zugleich erfährt er mit seinen Eltern, dass Menschen kommen und in ihm den Messias erkennen, den Retter, der uns Menschen Mut machen will, der uns miteinander verbinden will, der Frieden stiften will.

In den kommenden Wochen des Advents wollen wir seine Ankunft vorbereiten – wir laden sie ein, sich mit uns auf den Weg zu machen.

Im Namen des Seelsorgeteams von St. Mariä Himmelfahrt wünsche ich allen ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2023.

*Msgr. Michael Matschke, Propst*



Abend der Ehrenamtlichen und Erntedank

## Einfach mal wieder Danke sagen

Erntedank-Tüte für Mitarbeiter\*innen

Die ersten beiden Jahre mit Corona haben leider das Engagement des Ehrenamtes ziemlich stark ausgebremst: das Vereinsleben lag brach, viele Dienste in der Liturgie mussten pausieren, Vorstände konnten ihre Planungen auf Eis legen. Andererseits wurden des Ehrenamt und auch die festangestellten Kräfte der Kirche neu herausgefordert. Coronamaßnahmen mussten umgesetzt werden, Vorgaben durch Ordner reguliert werden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas auf immer neue Vorgaben reagieren.



Deshalb war es der Kirchengemeinde ein großes Anliegen, allen Ehren- und Hauptamtlichen für ihr Engagement in den schwierigen Zeiten Danke zu sagen. Der Anfang wurde bei den Ehrenamtlichen gemacht. Am Mittwoch, den 24.08. waren alle Gemeindemitglieder zum Abend der Ehrenamtlichen eingeladen. Nach einem kleinen Gottesdienst unter Regie von Pastoralassistentin Maren Holetzke und Propst Michael Matschke fand im Pfarrhausgarten bei bestem Wetter ein gemütlicher Abend statt. Der Pfarreirat hatte ein Salatbuffet auf die Beine gestellt, dazu wurden leckere Bratwürstchen und gekühlte Getränke gereicht.

Der Abend der Ehrenamtlichen fand zum vierten Mal statt und steht schon für 2024 wieder im Terminplaner des Pfarreirates.

Ende September wartete passend zum Erntedankfest eine kleine Überraschung auf die fast 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde. Ökonom Dennis Vaske, Pastoralassistentin Maren Holetzke sowie die Pastoralreferenten Mirco Spieker und Daniel Richter hatten eine Erntedankeschön-Tüte mit Kartoffeln, Eiern, Äpfeln von regionalen Anbietern und anderen Geschenken vorbereitet. Am Freitag, den 30.09.22 wurde diese dann an den Arbeitsplätzen verteilt. Einfach mal Danke sagen!



Neu im Team der Mini-Kirche

## Es ist einfach bezaubernd.

Drei Fragen an Anna-Lena Rohe und Lena Eckholt

Wie bist du ins Team der Minikirche gekommen? Seit wann bist du dabei?

Anna-Lena Rohe:

Ich wurde von den jetzigen Organisatorinnen einfach gefragt, ob ich nicht Lust hätte, Gottesdienste für die Kleinsten zu organisieren. Damals war mein ältester Sohn gerade im Kindergarten und so passte es genau, dass ich gerne Kirche für die Kleinsten mit planen wollte. Ich bin also Gründungsmitglied und damit seit Pfingsten 2018 dabei..

Lena Eckholt:

Ich hab mit meiner Familie die erste Mini-Kirche als Gast miterlebt. Es war einfach toll! Da ich Sonja und Anna-Lena schon vorher kannte, hab ich einfach gesagt, wenn sie noch jemanden mit im Team gebrauchen können, ich wäre gerne dabei. Und so bin ich seit der dritten Mini-Kirche mit an Bord. Und es macht mir immer noch so



### **Was gefällt dir in der Minikirche?**

Anna-Lena Rohe:

Ich mag es, dass es kurzweilige Gottesdienste sind, wo die Kleinsten mit viel Gesang, Bewegung und Spaß an Gott und die Gemeinschaft herangeführt werden. Und dadurch, dass sie nicht so regelmäßig stattfinden, ist es immer wieder eine besondere Veranstaltung, die den Kindern (und Eltern) hoffentlich im Gedächtnis bleibt.

Lena Eckholt:

Dem kann ich mich nur anschließen. Es ist immer wieder einfach nur bezaubernd, wenn wir da vorne stehen und in die fröhlichen, gespannten und aufmerksamen Gesichter von Groß und Klein sehen! Und am Ende gibts immer ein Give-away zum Thema für alle.

### **Welche „Station“ ist dir in diesem Jahr besonders in Erinnerung geblieben?**

Anna-Lena Rohe:

Ich glaube, der beeindruckendste Gottesdienst war die Minikirche bei der Freiwilligen Feuerwehr zu Pfingsten in diesem Jahr. Der erste Termin musste wegen schlechten Wetters ausfallen und wir hatten wirklich ganz viele Anfragen, wann wir endlich bei der Feuerwehr sind.

Und so war es an Pfingsten 2022 ein toller Gottesdienst mit großartigen Gastgebern und anschließender Fahrzeugbesichtigung!

Lena Eckholt:

Ja, der Feuerwehr-Gottesdienst war echt toll! Ich fand den Gottesdienst zu Ernte-Dank auf dem Hof von Familie Dammann sehr schön, eine tolle Location in der Halle, bis oben hin voll mit staunenden Kindern. Und danach gab es noch exklusiv Trecker erkunden und Kälbchen streicheln. Da waren wir zum zweiten Mal und wurden wie beim letzten Mal auch so super von der Familie unterstützt!

### **Ausblick:**

Wir freuen uns auf die nächste Minikirche mit euch! Wir treffen uns an Heiligabend um 15 Uhr in Rötepohls Reithalle.

Ihr findet die aktuellen Termine auf der Webseite [www.mh-vechta.de](http://www.mh-vechta.de), wir teilen sie auch in unserem Status und viel läuft auch über Mund zu Mund.

Gerne informieren wir euch auch über eine Broadcast-Gruppe per Whatsapp. Hierzu meldet euch bitte bei Elke Willenborg-Fraas unter 0151-64422078.

Am 10. September war es so weit

## Endlich wieder Pfarrfest!!!

**Für 2023 werden dringend neue Freiwillige für den Pfarrfestausschuss gesucht**

Zwei Jahre konnte aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kein Pfarrfest in Vechta stattfinden. Am 10.09.22 war es dann endlich wieder soweit. Rund um Maria Frieden konnte in gewohnter Weise bei herrlichem Wetter wieder ein Fest für Jung und Alt stattfinden. Die Besucher hielten dem Pfarrfest die Treue und so verfolgten viele Interessierte das Showprogramm mit den kleinen Stars der Kitas und Schulen sowie den Songcontest der Politikprominenz. Guten Absatz fanden auch die vielen kulinarischen Angebote. Die unterschiedlichsten Spielangebote sowie der große Flohmarkt sorgten dafür, dass keine Langeweile aufkam. Wie immer waren die Tombola-Lose schnell ausverkauft. Umso größer die Freude bei den Gewinnern von verschiedenen Preisen.

Ein großer Dank gilt allen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben, ganz besonders den vielen Sponsoren und Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre.

Der Gesamterlös 11.593,92 Euro wurde wie folgt aufgeteilt:

Traditionelle Projekte: VKR Rumänienhilfe 2.898,48 Euro (25%), Projekte von Sr. Regina Kuhlmann in Sambia: 1.449,24 Euro (12,5 %) Kinderheim Tablada in Lima/Peru 1.449,24 Euro (12,5 %).

Regionale Projekte 2022: SKF - Sozialdienst katholischer Frauen - Frauen- und Familienhaus 1.932,71 Euro (16,67 %), SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste Vechta e.V.- Obdachlosenhilfe 1.932,71 (16,67 %), Malteser Hilfsdienst Vechta e.V. - Mobiler Einkaufswagen für Senioren 1.931,55 (16,66 %).

Im nächsten Jahr ist wieder ein Pfarrfest geplant. Den 10.09.23 sollten sich alle schon mal in den Terminkalender eintragen.

Pfarrfestausschuss sucht Verstärkung – Ohne Planung würde es kein Pfarrfest geben.

Diese übernimmt seit Jahren der Pfarrfestausschuss. Der Ausschuss braucht dringend für die nächsten Jahre Verstärkung. Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 04441-9249-0 bzw. pfarrbuero@mh-vechta.de) oder bei Pastoralreferent Daniel Richter (Tel. 04441-924924 bzw. d.richter@mh-vechta.de).

Endlich wieder...





# Eindrücke vom Zeltlager MMFO



Endlich wieder...

## Beate Meiners seit April im Amt

**Beate Meiners löst Hildegard Bröring ab.**

Nach über 40jähriger Tätigkeit hat unsere langjährige Pfarrsekretärin Frau Hildegard Bröring ihren Dienst in unserer Pfarrei zum 31.03.2022 beendet und ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Frau Bröring hat am 01.07.1981 ihre Arbeit in der damaligen Propsteigemeinde St. Georg begonnen. Mit der Fusion am 27.03.2007 entstand die Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt. Die ehemaligen Pfarreien St. Georg, Maria Frieden und St. Marien Oythe wurden eine große Pfarrgemeinde, wodurch das Aufgabengebiet für Frau Bröring wuchs.

Hildegard Bröring hat ihren Beruf immer mit viel Engagement und großer Freude ausgeübt und der Abschied aus ihrem Dienst ist ihr sicherlich schwergefallen. Propst Matschke verabschiedete sie mit einem Blumenstrauß und bedankte sich recht herzlich für ihren langjährigen Dienst und wünschte ihr noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Zugleich startete Frau Beate Meiners zum 1.04.2022 ihren Dienst im Pfarrbüro und wir konnten der Gemeinde eine neue Pfarrsekretärin vorstellen. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Meiners eine junge und ebenso engagierte neue Mitarbeiterin finden konnten.

Frau Meiners konnte sich schnell in den zahlreichen und unterschiedlichen Aufgabenfeldern zurechtfinden und eine gute Ansprechpartnerin vor Ort, für die Dienste in der Gemeinde und für die haupt- und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen werden. So bedanken wir uns noch einmal auf diesem Weg bei Frau Bröring und teilen ihr unsere Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit mit und Frau Meiners wünschen wir weiterhin viel Freude in ihrem neuen Tätigkeitsbereich. Für die kommenden Jahre erbitten wir beiden Gottes Segen.

Beate Meiners (vorne) erhielt im April einen Monat lang eine umfassende Einführung von Hildegard Bröring.





# Zukunftstag

## Pfarrerrat und Kirchausschuss tagen gemeinsam

Wie wollen wir unsere Zusammenarbeit gestalten und gemeinsam für die Zukunft unserer Gemeinde arbeiten? Bereits im vergangenen Jahr trafen sich der Pfarrerrat und der Kirchausschuss zu einem gemeinsamen Zukunftstag, um dieser Frage nachzugehen.

Nach einem Jahr war es an der Zeit, erste Erfahrungen auszutauschen und zu evaluieren. So kamen die beiden Gremien im Oktober 2022 erneut im Pfarrheim Maria Frieden zusammen. Die Mitglieder des Pfarrerrates und des Kirchausschusses blickten an diesem Zukunftstag zunächst auf zahlreiche positive Aspekte zurück.

Thematische Gottesdienste, Familiengottesdienste und Minikirche fanden in unserer Gemeinde einen sehr guten Zuspruch. Weitere Veranstaltungen wie beispielsweise die Fastenpredigten oder unterschiedliche Angebote zu Ostern wurden gut angenommen.

Die Anwesenden waren sich aber auch darüber einig, dass weiterhin die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gremien gestärkt werden muss und die Vernetzung intensiviert werden soll. Deshalb werden von nun an mehrere gemeinsame Sitzungen geplant, Sitzungstermine und deren Inhalte transparent gemacht.

Wenn wir heute als Gemeinde in die Zukunft blicken, ist es unerlässlich, sich auch mit dem Thema „Energie“ auseinanderzusetzen.

So berieten sich die Gremien intensiv und überlegten Energiesparmaßnahmen, die in unserer Gemeinde beispielsweise in den Kirchen und Pfarrheimen ergriffen werden, um unserer gesellschaftlichen Pflicht und Verantwortung nachzukommen.

Gemeinsam können wir Zukunft gestalten.

Eine Initiative aus dem Pfarrerrat

# Das Fest der Geburt Jesu Christ

## Heilig Abend

- 16.00 Uhr Familienchristmette St. Georg  
18.00 Uhr Christmette  
22.00 Uhr Christmette
- 14.30 Uhr Krippenfeier für Kinder im Grundschulalter Maria Frieden  
16.30 Uhr Familienchristmette  
18.30 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor Maria Frieden
- 15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder im Kindergartenalter  
in der Reithalle Rötepohl in Oythe
- 16.30 Uhr Musikalische Einstimmung St. Marien/Oythe  
17.00 Uhr Christmette mit dem Kinderchor Oythe
- 16.00 Uhr Wortgottesdienst zum Heiligen Abend Kirche am Campus
- 17.00 Uhr Einstimmung in die Christmette Füchtel  
17.30 Uhr Christmette  
23.00 Uhr meditativ-besinnliche Christmette  
anschließend „Hirtentrunk“ in der Ökonomie



# Befragung der Pfarrgemeinde

## zur Fortschreibung des lokalen Pastoralplans

Eine Arbeitsgruppe des Pfarreirates möchte in den nächsten Monaten den lokalen Pastoralplan unserer Kirchengemeinde aktualisieren. Dafür wird die Mithilfe der Gemeindemitglieder benötigt. Unterstützen können Sie uns, indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen und abgeben.

**Dafür trennen Sie den Fragebogen aus dem Pfarrbrief heraus, füllen diesen aus und werfen diesen bis zum 22. Januar 2023 in die Sammelboxen, die in den Kirchen Maria Frieden, St. Marien Oythe und in der Propsteikirche St. Georg stehen.**

**Der Fragebogen liegt auch in den Kirchen aus bzw. kann unter [www.mh-vechta.de](http://www.mh-vechta.de) heruntergeladen werden.**

## Welche der nachfolgenden kirchlichen Angebote nutzen Sie?

- Bücherei
- Kindergarten / Schule
- Vereine / Gruppen / Verbände
- Messdienergemeinschaft
- Sakramentenvorbereitung (z.B. Taufe, Erstkommunion, Firmung)
- Gottesdienste / Prozessionen
- Pfarrfest und andere gesellige Aktionen
- Kirchenmusik (z.B. Chor, Konzerte)
- Gesprächskreise/Vorträge
- Friedhöfe
- Sonstiges



## Was motiviert Sie diese Angebote wahrzunehmen?

- Mein christlicher Glaube
- Das Denken Anderer
- Ich habe einen Vorteil davon.
- Das gemeinsame Miteinander
- Spaß an der Sache

## Woher bekommen Sie Informationen über die Pfarrgemeinde?

- Aus der Tageszeitung
- Aus dem Pfarrblatt
- Aus der Kirchenzeitung
- Von der Homepage
- Über Soziale Medien (z.B. Instagram)
- Über Flyer, Plakate und Aushänge
- Von Freund:innen / Bekannten

## Wie stark fühlen Sie sich mit der katholischen Kirche verbunden?

(bitte ankreuzen: 1 = überhaupt nicht verbunden; 5 = stark verbunden)

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---





## Religiöse Überzeugungen haben für Menschen unterschiedliche Bedeutung. Wie ist das bei Ihnen?

- Ich beschäftige mich nicht mit Glaubensfragen. Sie spielen in meinem Leben keine Rolle.
- Ich möchte gern glauben können, finde aber keinen Zugang.
- Ich glaube schon etwas. Der Glaube ist etwas in mir, das ich gefühlsmäßig erlebe und erfahre.
- Mit manchen Glaubenssätzen und Bibelstellen habe ich meine Schwierigkeiten. Trotzdem halte ich mich für eine Christin/ einen Christen.
- Man kann auch ohne Kirche religiös sein.
- Ich glaube, dass die Aussagen des Glaubensbekenntnisses und der Bibel wahr und göltig sind.
- Ich bin katholische:r Christ:in aus innerer Überzeugung.

## Wie könnte die Pfarrgemeinde Ihr Leben bereichern?

- Durch Unterstützung in Glaubensfragen
- Durch Begleitung bei Sinnkrisen
- Durch spirituelle Angebote (z.B. Exerzitien, Meditation)
- Durch gesellige Veranstaltungen

## Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, sich in der Gemeinde einzubringen?

- Wenn ich öfter persönlich auf Mitarbeit angesprochen werde
- Wenn die Verantwortlichen offen und zugänglich sind
- Wenn die Strukturen für mich verständlicher sind
- Wenn die Zeit meines Einsatzes begrenzt ist
- Wenn der Einsatz meinen Fähigkeiten entspricht
- Wenn der Einsatz eine Herausforderung für mich darstellt

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.





# 25. und 26. Dezember

## 1. Weihnachtstag

9.15 Uhr	Wortgottesdienst (hausintern)	Krankenhaus
11.00 Uhr	Festhochamt mit dem Propsteichor	St. Georg
9.30 Uhr	Festhochamt	Maria Frieden
10.45 Uhr	Festhochamt mit dem Männergesangsverein	St. Marien/Oythe
18.30 Uhr	Abendmesse	
9.30 Uhr	Heilige Messe	Füchtel
11.00 Uhr	feierliches Weihnachtshochamt	
19.30 Uhr	feierliche Weihnachtsvesper	

## 2. Weihnachtstag

11.00 Uhr	Hochamt	St. Georg
18.00 Uhr	Abendmesse	
9.30 Uhr	Hochamt	Maria Frieden
10.45 Uhr	Hochamt	St. Marien/Oythe
11.00 Uhr	Heilige Messe	Füchtel

### Impressum:

Öffentlichkeitsausschuss des Pfarreirates  
der Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, An der Propstei 13, 49377 Vechna  
Redaktion: Ulrike Böske, Lena Damann, Lisa Espelage, Andrea Hanke, Peter Havers,  
André Kalkhoff, Daniel Richter, Mirco Spieker

Alle Bilder, deren Quelle nicht angegeben sind: Daniel Richter

Terminübersicht

# Gottesdienste in der Weihnachtszeit

**Auch dazu: Herzliche Einladung!**

## **Silvester - 31.12.2022**

St. Georg

8.15 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Festmesse zum Jahresabschluss

Maria Frieden

18.00 Uhr Festmesse zum Jahresabschluss

St. Marien/Oythe

18.30 Uhr Festmesse zum Jahresabschluss

Dominikanerkloster Füchtel

17.30 Uhr Feierliche Messe zum Jahresabschluss

## **Neujahr - 1.1.2023**

Krankenhaus

9.15 Uhr Heilige Messe

(hausintern)

St. Georg

11.00 Uhr Hochamt

18.00 Uhr Abendmesse

Maria Frieden

9.30 Uhr Hochamt

St. Marien/Oythe

10.45 Uhr Hochamt

Dominikanerkloster Füchtel

9.30 Uhr Heilige Messe

11.00 Uhr Heilige Messe

## **Erscheinung des Herrn / Heilige Drei Könige 6.1.2023**

St. Georg

8.15 Uhr Hl. Messe mit Weihbischof Theising

Maria Frieden

19.30 Uhr Heilige Messe

St. Marien/Oythe

8.15 Uhr Heilige Messe

Klosterkirche Füchtel

18.30 Uhr Hochamt

Gemeinde unterwegs

## Zu Besuch bei Albert Lücken

vom Oldenburger Münsterland an den Niederrhein

Das dem ehemaligen Kaplan auf der Abschiedsradtour gegebene Versprechen, ihn in seiner neuen Heimatgemeinde St. Dionysius Kerken zusammen zu besuchen, hat die Open-Air-Gottesdienst Orga-Gruppe kürzlich eingelöst. Ende August ging es für ein kurzweiliges Wochenende an den Niederrhein. Neben einer Kirchen- und Kapellenführung durch alle drei Gemeindeteile Kerkens präsentierte Pfarrer Albert Lücken bei einem Rundgang auch sehr gerne seinen neuen Wohnort Aldekerk. Hier durfte die Gruppe den Vorabendgottesdienst musikalisch und als Messdiener unterstützen. Ein ganz besonderes Erlebnis für alle - ebenso wie der anschließende gemütliche Grillabend im frisch modernisierten Pfarrheim bei regionalen Getränken und handgemachter Musik. Während die Reisegruppe noch heute vom Pfarrsaal mit offener Küche schwärmt, fragt sich der eine oder andere Aldekerker sicherlich noch immer, wo die nächtlichen Klänge von „Cordula Grün“ in der Blechbläser-Variante über den Dächern der Stadt herrührten.



Auf Initiative des Pfarreirates

## Zwischen Predigt und Instagram

Neue Angebote in der Fastenzeit 2022 finden Anklang



Der neu gewählte Pfarreirat hatte sich Anfang des Jahres das Ziel gesetzt, mit neuen Ideen die Fastenzeit durch verschiedene Angebote und Projekte zusätzlich zu bereichern. Mit Dr. Marc Röbel (17.03.), Sr. Kerstin-Marie Berretz OP (24.03.) und Dr. Margret Nemann konnte der Liturgieausschuss drei interessante Seelsorgerinnen bzw. Seelsorger für die Fastenpredigten gewinnen. Mit ihren Predigten machten sie deutlich, wie wichtig der Glaube für unsere Zeit sein kann und welche Veränderungen Kirche erfahren muss, damit auch zukünftig der Glaube noch vermittelt werden kann.

Einen ganz neuen Ansatz hatte die Instagram-Aktion von Henrieke Kohl. Jede Woche waren die Nutzerinnen und Nutzer des sozialen Mediums eingeladen, ihre Gedanken zu einem Impuls mitzuteilen. Am Wochenende wurden diese dann veröffentlicht. Am Ende der Fastenzeit zeigte sich dann ein virtuelles Kreuz.

Gut angenommen wurde auch das Online-Erzähltheater für Kinder und Familien. Gabriele Kühling und Christin Wübbolt hatten zusammen mit einigen Kindern Bildergeschichten vertont, die jede Woche neu bei Youtube veröffentlicht wurden. Dazu gab es Mitmachaktionen an den Stellwänden in den Kirchen.

Ebenfalls auf Initiative des Liturgiekreises fand jede Woche eine geistliche Schriftlesung unter Einbeziehung des Evangeliums vom Sonntag statt. In der Adventszeit findet die Aktion unter Regie von Diakon Walter Rolf eine Neuauflage. Kristina Ellert, Francis Feldhaus, Cornelia Siemer und Pastoralreferent Mirco Spieker hatten für Familien einen Actionbound vorbereitet. Bei dieser digitalen Schnitzeljagd galt es, verschiedene Orte der Kirchengemeinde anzusteuern und dabei interessante Dinge in den Kirchen und zum Glauben herauszufinden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird der Pfarreirat weitere Aktionen für die nächste Fastenzeit planen.



Katholische Frauen Deutschland

## Frauen, worauf wartet Ihr?

Gründung einer neuen kfd-Gruppe in Oythe

Seit 1986 gibt es in Oythe eine Gruppe der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) mit 82 Mitgliederinnen.

Die momentane Altersstruktur hat die aktiven kfd-Frauen aus dem Vorstand Erika Beuse, Alexandra Brock und Theresia Espelage dazu angeregt, die Gründung einer neuen Gruppe auf den Weg zu bringen. Sie wollten mit Unterstützung einiger „noch-nicht-kfdler-Innen“ aus dem Pfarreirat ein jüngeres Klientel ansprechen. Das Angebot



beim ersten Treffen sollte auf alle Fälle interessant, ansprechend und nicht zu trocken sein. Damit entstand die Idee im Oktober einen Cocktailabend anzubieten, der von 14 interessierten Frauen gerne wahrgenommen wurde.

Mechtild Pille, Vertreterin des Landesverbandes Oldenburg, führte durch einen geselligen Abend, bei dem sich alle in lockerer Runde mit unterschiedlichen Spielen kennenlernen und gleichzeitig etwas über die Arbeit der kfd erfahren konnten.

An diesem Abend wurde gleich ein weiterer Termin zum Flammkuchenessen vereinbart, bei dem noch weitere Frauen das neue Angebot dazugekommen sind. Wie die Ausgestaltung der zukünftigen Treffen aussehen soll, liegt jetzt in den Händen der Teilnehmerinnen. Die Gruppe freut sich über weitere Mitglieder! Wer Interesse hat, kann sich gern melden bei Ulrike Böske ([uboeske@web.de](mailto:uboeske@web.de)).



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern setzt sich Adveniat für die Verbesserung des Gesundheitssystems in Lateinamerika ein.

In der Krise ist Ihre Spende wichtiger als je zuvor!

**VIELEN DANK!**

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)

Neue pastorale Strukturen im Officialatsbezirk

# Zukunft Pastoraler Raum

## Prozess in vollem Gange

Die Anzahl der Katholiken nimmt stetig ab, Kirchenbesucherzahlen sinken, die Anzahl der Seelsorgerinnen und Seelsorger wird abnehmen und auch das Kirchensteueraufkommen wird in der Zukunft spürbar geringer ausfallen.

Was wie ein kirchliches Horrorszenario klingt, wird letztendlich als Realität nach und nach auch in unserer Region eintreten. Vielleicht nicht so extrem, aber Kirche wird Veränderungen erfahren.

Mit dem Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen reagieren das Bistum Münster und hier vor Ort das Bischöfliche Münstersche Officialat auf die zukünftige Herausforderungen. Ein Schritt ist dabei die Einrichtung sogenannter Pastoraler Räume. Dabei behalten die Kirchengemeinden ihre Selbstständigkeit, jedoch wird die Seelsorge über die Gemeindegrenzen hinaus gestaltet werden müssen. Das bedeutet, dass Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten zukünftig im Rahmen des pastoralen Raumes für mehrere Gemeinden zuständig sein werden. Bis 2040 wird sich dann die Anzahl der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger auf ca. 6-8 Personen im pastoralen Raum reduzieren. Für St. Mariä Himmelfahrt Vechta ist zukünftig die Eingliederung in den pastoralen Raum Vechta angedacht (siehe Grafik), der deckungsgleich mit dem aktuellen Dekanat Vechta ist.



Am 19.01.2023 werden Vertreter des Officialates den Mitgliedern des Pfarreirates, des Kirchenausschusses sowie des Seelsorgeteams die weiteren Planungen vorstellen. Bis Mai 2023 soll die Beratungsphase über die pastoralen Räume im Bistum Münster beendet sein und Bischof Felix Genn wird diese abschließend bekanntgeben. Danach beginnt der Gestaltungsprozess der zukünftigen Pastoral in den neuen pastoralen Räumen. Weitere Infos folgen dann zeitnah über die Pfarrnachrichten, den Internetauftritt, die soziale Medien und die lokale Presse.

Ein Gebet mit Tradition und klarem Anliegen

# Ökumenisches Friedensgebet

Jeden Montag um 18 Uhr in der Propsteikirche

Es gibt eine jahrzehntelange Tradition des Ökumenischen Friedensgebetes in Vechta, lediglich mit kleinen Unterbrechungen. Ob in der Klosterkirche, in der Kapelle des Krankenhauses oder in der Propsteikirche, die Orte haben gewechselt, das Anliegen immer dasselbe: „Gib uns Frieden jeden Tag ...“

Ob der Irakkrieg 2003, die Zerstörung der Twin Towers 2001 oder der aktuelle Angriffskrieg gegen die Ukraine - immer wieder neu ist der Anlass. Die kleine Gemeinde des ökumenischen Friedensgebetes vertraut darauf, dass unser Gott den Frieden will: für alle Menschen. Sie vertraut darauf, dass Gott durch das Gebet die Herzen der Menschen bewegt – für den Frieden. Auch wenn wir davon ausgehen können, dass Gott ohnehin den Frieden will, bestätigen sich die Betenden dies gegenseitig und halten dieses Anliegen wach. Was Gott letztlich damit macht, liegt nicht in menschlicher Hand.



In menschlicher Hand liegt die Vorbereitung des Ökumenischen Friedensgebetes: Im Laufe der Jahre haben viele unterschiedliche Personen aus den Kirchengemeinden Vechtas die Gebete vorbereitet – in erster Linie eine starke Laienbewegung. Derzeit bereiten einige wenige die Gebetszeiten vor. Wer sich da engagieren möchte, wende sich bitte vor oder nach dem Friedensgebet an eine Person aus der Vorbereitungsgruppe.

Leider ist nicht nur der Ukrainekrieg Anlass genug, für den Frieden zu beten. Es gibt so viele Konfliktherde auf der Welt.

Zu viele!

Deshalb:

Ökumenisches  
Friedensgebet in der  
Propsteikirche:  
Jeden Montag, 18:00 Uhr.





Auch in Vechta ein Thema

## Münsteraner Missbrauchsstudie

**Trotz Missbrauch und Krisenzeit auch nach vorne schauen**

Ende Juni haben sich die Mitglieder des Pfarreirates zu einer außerordentlichen Sitzung getroffen. Anlass waren die Inhalte der in der Woche zuvor veröffentlichten Missbrauchsstudie des Bistums Münster. Einige Mitglieder des Kirchenausschuss waren ebenfalls der Einladung des Pfarreirates gefolgt und nahmen interessiert an der Sitzung teil.



In einem ersten Teil stellte Pastoralreferent Daniel Richter die Chronologie der Entstehung und Veröffentlichung der Studie vor. Es folgten Informationen über die quantitativen Befunde der Studie, u.a. dass ca. 5% der im Untersuchungszeitraum tätigen Priester übergreifig geworden sind und ein Schwerpunkt der Taten in den 50er bis 70er Jahren des letzten Jahrhunderts lag. Erst ab 1985 nimmt die Anzahl der Missbrauchstaten ab. Die Opfer der Taten waren zu 75% männlich und überwiegend im Alter von 9- 15 Jahren und meistens sehr stark in der Kirche engagiert. Die Aufdeckung der meisten Taten erfolgte erst nach 2010. Zeitnahe Interventionen durch die Kirche fanden nur in den wenigsten Fällen statt.

Umfangreich wurde auch über die Fallstudie des Propstes Joseph Hermes berichtet, der von 1934- 1952 in Vechta tätig war. In der Studie wird von sechs minderjährigen Betroffenen in der Amtszeit in Vechta berichtet. Dabei kam es zu mehreren unsittlichen Berührungen. In den ersten Jahren wurde den Betroffenen nicht der nötige Glaube geschenkt und die Vorwürfe als haltlos zurückgewiesen. Erst ab Sommer 1951

beschäftigten sich Polizei und Staatsanwaltschaft intensiver mit den Fällen. Ein Gerichtsverfahren fand durch Einwirken der Kirchenbehörde zum Schutz der Kirche nicht in Oldenburg, sondern in Kleve statt. Da Propst Hermes durch Ärzte als unzurechnungsfähig erklärt worden war, erfolgte im Sommer 1953 ein Freispruch. Ein Betroffener erklärte später, dass das Gerichtsverfahren eine Farce gewesen sei.

Die Pfarreirats- und Kirchenausschussmitglieder zeigten sich erschüttert von den Ergebnissen der Studie und betroffen, dass Missbrauch unter 18jähriger auch in Vechta stattgefunden hat. Das Vorgehen der Amtsträger und Behörden empfanden die Mitglieder der Gremien als beschämend. Gleichfalls betonten sie aber auch, dass die für Vechta beschriebenen Taten meist mehr als 70 Jahre zurückliegen. Neben der Aufarbeitung der Fälle, Beibehaltung der vor einigen Jahren eingeführten präventiven Maßnahmen, kommt es nun vor allem darauf an, die Kirche neu auszurichten und sich nicht vor nötigen Reformen zu scheuen. Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenausschuss werden sich weiter dafür einsetzen, dass mögliche Veränderungen vor Ort (Formen von liturgischen Feiern, Kommunikation, Nachhaltigkeit, stärkere Glaubenskommunikation) wie im Pastoralplan verankert, umgesetzt werden.

Firmung in St. Georg, Maria Frieden und Oythe: 4. März 2023

Erstkommunion:

15./16. April in St. Georg,

22./23. April in Maria Frieden

7. Mai in St. Marien Oythe



18. Mai: Himmelfahrtsprozession in St. Georg

8. Juni: Fronleichnamsprozession in Maria Frieden

11. Juni: Fronleichnamsprozession in St. Marien Oythe

10. September : Pfarrfest rund um Maria Frieden

# MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

Die Sternsinger kommen wieder zu die Haustüren!

Nachdem die Sternsinger zwei Jahre lang aufgrund von Corona-Einschränkungen nicht zu den Häusern in unserer Kirchengemeinde gekommen sind, soll es am 07. Januar wieder losgehen. Die Aussendungsfeiern werden in der Propsteikirche St. Georg, Maria Frieden und St. Marien in Oythe jeweils um 10.00 Uhr stattfinden.

Bei Wind und Wetter bringen sie den Segen des Christkinds zu den Menschen und zu den Häusern. Das Motto der Sternsingeraktion 2023 lautet „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ und richtet sich besonders an Kinder, die unter Gewalt leiden.

Bitte unterstützen Sie die Sternsinger – sie sind sehr motiviert und freuen sich über offene Türen, freundliche Menschen und eine Spende für die Aktion. Leider können wir nicht mehr sicherstellen, dass alle Straßen und Häuser im Gebiet der Kirchengemeinde besucht werden. Dafür fehlen im Bereich Maria Frieden und St. Georg Sternsinger und Helfer/-innen.

Deshalb suchen wir ganz besonders Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sternsinger mitlaufen oder die Organisation der Dreikönigsaktion unterstützen wollen. Meldet Euch und melden Sie sich gerne bei den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Pastoralreferent Mirco Spieker, Tel.924 925 (St. Georg), Pastoralreferent Daniel Richter, Tel. 924 924 (Maria Frieden) oder Maria Klossok, Tel. 8559921 (St. Marien Oythe)

**Für den Gemeindeteil Maria Frieden werden ganz dringend neue Helferinnen und Helfer gesucht, die die die Organisation der Sternsingeraktion und bei der Kleiderausgabe unterstützen. Auch hier melden sich Interessierte bei Pastoralreferent Daniel Richter (Tel. 924 924)**

## Aussendungsfeiern am 7. Januar 2023

10.00 Uhr – St. Georg

10.00 Uhr - Maria Frieden

10.00 Uhr - St. Marien/Oythe



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN



Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt  
An der Propstei 13 - 49377 Vechta

[www.mh-vechta.de](http://www.mh-vechta.de)

